

Presseerklärung **Megacities III: Handlungsmodelle und strategische Lösungsansätze**

24.-26.11.2003, Schloss Eichholz, Wesseling

Was geht uns Sao Paulo an? Was kann die deutsche Entwicklungszusammenarbeit dort erreichen? – Sicher ist, dass im Jahr 2007 die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten und 2015 mehr als 600 Millionen Menschen in 60 Megastädten leben werden, zwei Drittel davon in Entwicklungsländern.

Der Suche nach Handlungsmodellen – z.B. Chancen für globale Wachstumspotentiale und Optimierung städtischer Mobilitätsbedürfnisse - sowie Lösungsstrategien für die drängenden Probleme in den Megastädten – vor allem: massive Umweltzerstörungen und Verslumung versus Wohlstandsenklaven – widmeten sich drei internationale Fachkonferenzen. Diese wurden von Konrad-Adenauer-Stiftung, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt und der MegaCity TaskForce der International Geographical Union organisiert.

Schlüsselthemen für die Zukunftsgestaltung der Megastädte sind: Fragen der Regierbarkeit und Steuerungsmodelle, Nachhaltigkeit als Leitbild der



Politikgestaltung, innovative Verkehrsstrategien und optimiertes Flächenmanagement. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, erstmalig Wissenschaft, Politik und kommunale Praktiker in einen internationalen Erfahrungsaustausch zu

integrieren. Ermutigende Fallbeispiele wurden benannt, Forschungs- und Umsetzungsdefizite identifiziert und politische Handlungsempfehlungen entwickelt.

Megastädte wurden nicht nur als Moloche des Elends verstanden, sondern vielmehr als globale Innovations- und Wachstumsmotoren sowie Impulsgeber für Kultur und Wissenschaft. Ein Leitmotiv der Fachdiskussion war die Einsicht, dass verstärkte Beteiligung der Betroffenen als entscheidender Erfolgsfaktor für die Umsetzung nachhaltiger Megastadtentwicklung wirkt.

In diesem Sinne zeigte sich, dass Entwicklungszusammenarbeit jenseits klassischer Hilfe heute auch ein Lernen von und mit den Partnern des Südens ist.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass sie einen zentralen Beitrag zur globalen Friedenssicherung und zum globalen Umweltwandel leistet. Voraussetzung ist allerdings, dass deutsche Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit die Chancen dieser massiven globalen und lokalen Veränderungsprozesse nutzen.

Die Ergebnisse werden zusammengefasst in einem Strategiepapier für politische Entscheidungsträger. Im Frühjahr 2004 wird eine internationale Fachpublikation vorgelegt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kas.de, www.megacities.uni-koeln.de und www.service-eine-welt.de

